Germ. sp.
549
2

Historia

Gen. sp.
549
, 2

Germ.sp.
549

Neue und wahrhaftige

Historia

von dem,

was in diesen Tagen

zu

Bayerische Staatsbibliothek München

Nürnberg

geschehen ist.

1767.

175 Rb

<36635406920016

<36635406920016

Bayer. Staatsbibliothek

I.

Dies iſt die Geſchichte von dem, was da geſchehen iſt in dieſen Tagen zu Nürnberg, welches iſt eine Stadt, da die Leute dumm ſind, wie Roß und Mäuler, und backen guten

Pfefferkuchen lieblich anzuſehen und ſüß auf der Zunge wie Honigſeim.

2) Und es begab ſich, daß da war zu Nürnberg ein Prophetenkind, welches ausgieng zu lernen fremde Weisheit und zu vergeſſen der Thorheit ſeiner Väter, die faſt groß war. Und ſein Name war Herel, und er gieng aus und ſahe Städte, die nicht waren wie Nürnberg,

und

und kam nach Halle zu einem Manne, der da heisset Klotz, der da war ein mächtiger Prophet und groß vor seinen Brüdern im Volke.

3) Und Klotz sprach zu Herel: Es ist nicht gut, daß du dumm seyst, wie deine Väter waren. Ich will dir Weisheit lehren und du sollst groß werden unter deinem Volke und ein

Mann, des Name man preiſen wird zu St. Sebald ewiglich.

4) Und Herel antwortete: Ich freue mich, daß ich habe Gnade funden für deinen Augen und will gern weiſe werden, wenn ich ſitzen darf zu deinen Füſſen, auf daß ich groß ſey unter meinem Volke und mein Name

gepriesen werde zu St. Sebald ewig-
lich.

5) Da hieß ihm Klotz lesen die Bücher der Propheten und die Psalmen und lieblichen Lieder der Sänger aus Griechenland, und Latium, und aus den Eilanden am Meer; und er las sie und ward fast klug.

6) Da vergaß er, was ihm gelehrt hatten die Prieſter und Leviten zu St. Sebald; und ſchalt die Propheten zu Nürnberg und die Männer, die im Rathe ſitzen, darob, daß ſie dumm waren und nicht lernen wollten die Weisheit der vorigen Zeiten, und wollten immer wandeln einfältiglich nach ihrer Weiſe für und für.

7) Das

7) Das alles ſchrieb er in ein Buch und ließ es drucken und ausgehen in das Land, auf daß es leſe, wer will.

8) Da ergrimmten die Männer zu Nürnberg faſt ſehr und ſprachen in ihrem Zorne unter einander. Wer iſt dieſer Jüngling, der uns lehren will, wie wir wandeln ſollen und ſich auf-

macht wider die Weiſe unſerer Väter, die ſie gehabt haben bis ins zehnte Glied? Er müſſe ausgetilgt werden unter ſeinem Volke und von ſeinem Geſchlecht nicht überbleiben, der an die Wand piſſet! Sela!

9) Und es war ein Mann im Volke, deſſen Name genennt war Goetze, und hatte ſich ſtinkend gemacht

macht für den Knaben der Stadt, weil er oft sein Geberde vor ihnen verstellte und kollerte unter ihren Händen und sein Geifer floß ihm in den Bart, darob er war scheußlich anzusehen.

10) Und die Knaben spotteten sein, und sprachen zu ihm: Unkepunz, Unkebunz, harre hie, harre da, wir wollen dir doch nicht gehorchen!

11) Aber

11) Aber in denſelbigen Tagen zerriß er ſeinen Mantel und legte einen Sack an und Aſchen, und gieng hinaus mitten in die Stadt und ſchrie laut und kläglich:

12) Wie kann ich zuſehen dem Uebel, das mein Volk triſt? und daß man Spott treibe mit den Fürſten und Gewaltigen dieſer Stadt? Wo iſt der,

der

der ſolches in ſeinen Sinn nehmen dürfte, alſo zu thun?

13) Da ſprach der Richter des Volks, der da in ihrer Sprache genannt wird: Pfänder: Ihr Männer von Nürnberg, laſſet uns verbrennen das Buch, in welchem man uns geſchändet hat, und Salz auf die Stelle ſtreuen und eine Schandſeule aufrichten,

unſern

unſern Nachkommen zum Gedächtniß immerdar. Und alles Volk ſprach Amen.

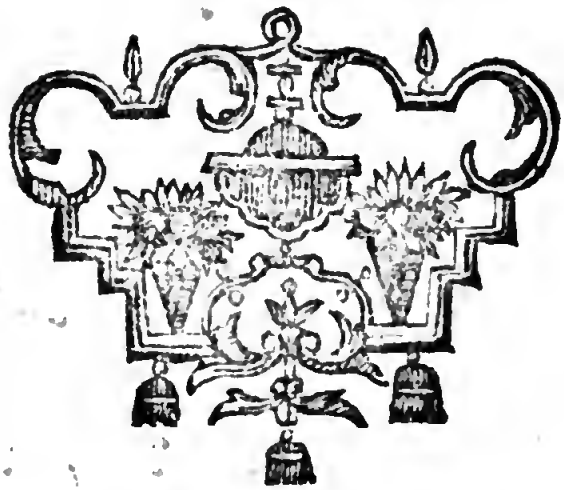
14) Da verbrannten ſie das Buch, in welchem man ſie geſchändet hatte, und ſtreuten Salz auf die Stelle und richteten eine Schandſeule auf, ihren Nachkommen zum Gedächtniß immerdar.

15) Und

15) Und da das alles vollendet war, gab ihnen der Hoheprieſter den Segen; und ſie giengen heim mit ihren Weibern und aſſen und tranken und waren frölich und gutes Muths.

16) Aber das Gerücht gieng aus in fremde Länder von dem, was in Nürnberg geſchehen war. Da lachten die

die Heiden ob der Schande der Kinder Sebalds und ſpotteten ſie. Und ſie ſind ein Sprüchwort worden bis auf den heutigen Tag.



Bayerische Staatsbibliothek München